

# Inhalt

1.	Woher kommt die bergmännische Mentalität?	11
2.	Die Anfänge bergmännischer Dichtung und Lieder	19
3.	Büchsenkassen und Knappschaften	27
4.	Den Knappen ging es nicht zu allen Zeiten gut	30
5.	Spuren des Bergbaus in der Literatur	40
6.	Spuren des Bergbaus in der bildenden Kunst	52
7.	Das Ruhrrevier erwacht	58
8.	Abschied von der Romantik	64
9.	Heinrich Kämpchen – ein schreibender Bergarbeiter	74
10.	Die Dichtung dokumentiert das Bergarbeiterelend	92
11.	Otto Wohlgemuth – ein Bergmannsdichter im Zwielicht	114
12.	Vom Ersten Weltkrieg zum Zweiten Weltkrieg	128
13.	1945: keine Muße für die Muse	148
14.	Die Ruhrfestspiele	160
15.	Die Stilllegungen bewegen die Menschen	164
16.	Die Veränderungen der Arbeitsbedingungen	176
17.	Die Kolonie – ein Stück Arbeiterkultur	183
18.	Heute wie gestern: der Bergbau fasziniert die Künstler	199
19.	Frauen haben zur Bergmannsdichtung beigetragen	217
20.	»Wenn ich eine Ziege seh'« – Bergmannshumor	232
	Anmerkungen	241
	 Arnold Maxwill Erzählte Arbeitslandschaft Die Literatur des Ruhrbergbaus (1890–1990)	   251
	 Literaturhinweise	 276
	Bergbau-Glossar	278
	Personenregister	282
	Zum Autor	285